

Kreis Paderborn erzeugt den meisten Windstrom

Zuwachs: In OWL stehen 975 Rotoren. Das Wachstum flaut ab. Das Land will nachsteuern

Von Matthias Bungeroth

■ Düsseldorf/Detmold.

Nordrhein-Westfalen plant Berichten zufolge einen massiven Ausbau erneuerbarer Energien. Wirtschaftsminister Andreas Pinkwart (FDP) kündigte eine Verdoppelung der Windkraft-Kapazitäten in den nächsten fünf Jahren an. Handlungsbedarf ist da, denn in Ostwestfalen-Lippe stieg die Zahl der Windräder zuletzt nur noch leicht an.

„Die Gesamtmenge an Windkraft, die in den letzten Jahren aufgebaut worden ist, werden wir in den nächsten fünf Jahren noch einmal verdoppeln“ erklärte Pinkwart. „Und wir werden darüber hinaus die Photovoltaik und die anderen Formen wie Geothermie erheblich ausbauen, damit Nordrhein-Westfalen seinen bislang noch geringen Anteil der Erneuerbaren von 13 Prozent an der gesamten Strommenge, die wir erzeugen, in den nächsten Jahren deutlich erhöhen kann.“

Die Zahl der Windkraftanlagen hat unterdessen in OWL im Vorjahr nur leicht zugenommen. Wie die Bezirksregierung Detmold mitteilte, nahm die Zahl der Windkraftanlagen 2018 auf 975 zu (2017: 953). Diese Rotoren erzeugten zusammen eine Leistung von 1.534 Megawatt Strom (Vorjahr: 1.456). Grund für die Entwicklung sei die Umstellung des Erneuerbare Energien Gesetzes (EEG) auf das sogenannte Ausschreibungsmodell für Windkraftanlagen gewesen. „Es wurden deutlich weniger Anlagen beantragt und realisiert“, so Andreas Moseke, Sprecher der Bezirksregierung Detmold.

Landesweit allerdings bleibt

OWL die Windregion Nummer eins. Auf 19 Prozent der Fläche von NRW stehen den Angaben zufolge rund 26 Prozent aller nordrhein-westfälischen Windkraftanlagen. Diese produzieren rund 27 Prozent der in NRW installierten Gesamtleistung. Der Zuwachs im Jahr 2018 habe sich ausschließlich durch den Zubau im Kreis Paderborn ergeben, so Moseke. Dort seien im Vorjahr 22 neue Anlagen entstanden. Mit 512 Anlagen steht demnach hier die Hälfte aller Anlagen in OWL (53 Prozent). Sie erzeugen etwa 62 Prozent der Gesamtleistung.

Vor dem Hintergrund des geplanten Kohleausstiegs zeigte sich Pinkwart zuversichtlich, dass Deutschland die erforderlichen Schritte bei der Energiewende realisieren kann: „Deutschland wird bis 2030 seine erneuerbare Energie mit 65 Prozent der Stromerzeugung installiert haben.“ 2018 war der Ausbau der Windkraft in NRW im Vergleich zum Vorjahr um rund 60 Prozent zurückgegangen.



Bei Beverungen: Windräder erzeugen Strom. FOTO: J. REDDEKER